



Fakultätsübergreifender Kurzbericht

**Online-Befragung der Promovierenden zur Betreuungssituation
an der Universität Potsdam**

30.03.2012

**Befragung der Potsdam Graduate School
in Zusammenarbeit mit dem PEP-Team
des Zentrums für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium**

Kontaktadressen:

Potsdam Graduate School

Universität Potsdam

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

<http://www.pogs.uni-potsdam.de>

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation

Universität Potsdam

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

<http://www.pep.uni-potsdam.de>

1 Ziel der Befragung zur „Betreuungssituation der Promovierenden der Universität Potsdam“

Die Potsdam Graduate School (PoGS) als zentrale wissenschaftliche Einrichtung für die Promovierenden der Universität Potsdam und als Dachorganisation aller strukturierten Promotionsprogramme setzt sich für die Qualitätssicherung in der Promotion ein. Zusammen mit dem Senat der Universität Potsdam führte sie im März 2009 Qualitätsstandards ein, die sich an nationalen und internationalen Standards in der strukturierten Promovierendenausbildung orientieren. Die Betreuungssituation spielt dabei eine wichtige Rolle. Ziel der Befragung war es, einen aktuellen Überblick über die Betreuungssituation der Promovierenden an der Universität Potsdam zu gewinnen. Der Fragebogen bestand aus 19 Fragen, die sich in Allgemeine Angaben sowie Fragen zur Betreuungssituation und zur Potsdam Graduate School gliederten. Neben geschlossenen Fragen wurden offene Fragen gestellt, deren Ergebnisse in diesem Bericht zusammenfassend wiedergegeben werden. Eine detailliertere Darstellung der Ergebnisse zur Befragung finden Sie im Gesamtergebnisbericht und in den fakultätsspezifischen Ergebnisberichten als Anlage.

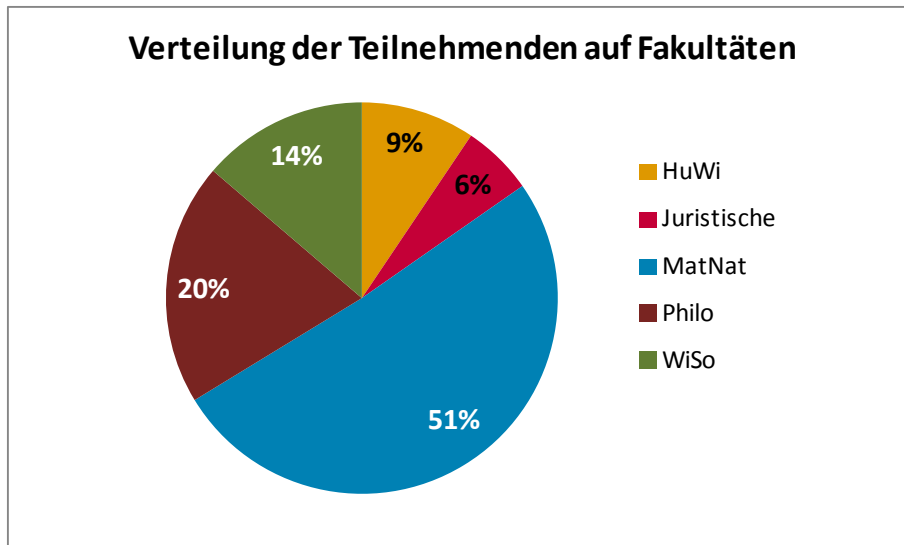
Im Wintersemester 2010/2011 waren an der Universität Potsdam **20.760** Studierende immatrikuliert, davon **1.714 Promotionsstudierende**. Diese Zahl deckt sich erfahrungsgemäß nicht mit den sich in einem Promotionsverfahren befindenden Doktorandinnen und Doktoranden, die sich teilweise erst kurz vor Abschluss der Promotion offiziell einschreiben. Insgesamt lehren 207 Professorinnen und Professoren an der Universität Potsdam. Daraus ergibt sich theoretisch ein Verhältnis von 8-9 Promovierende pro Professur. Das tatsächliche Betreuungsverhältnis ist jedoch statistisch nicht erfasst. 2011 gab es an der Universität Potsdam 20 Graduiertenkollegs mit einer strukturierten Promovierendenausbildung.

1.1 Durchführung der Befragung und Sample

Die Potsdam Graduate School hat im Zeitraum vom 18.04. – 18.05. 2011 in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ) alle 1.762 im Sommersemester 2011 immatrikulierten Promovierenden der Universität Potsdam eingeladen, an der Online-Befragung „Betreuungssituation der Promovierenden der Universität Potsdam“ über das Potsdamer Evaluationsportal (PEP) teilzunehmen. Insgesamt 257 Promovierende haben den Fragebogen ausgefüllt, wodurch sich eine **Rücklaufquote von rund 15 %** ergibt.

	HuWi	Juristische	MatNat	Philo	WiSo
Angeschriebene Promovierende	146	129	1011	268	208
Teilnehmende Promovierende	28	15	130	51	35
Teilnahmequote	19%	12%	13%	19%	17%

Anzahl der angeschriebenen und teilnehmenden Promovierenden an der Online-Befragung „Betreuungssituation der Promovierenden an der Universität Potsdam“ aufgeschlüsselt nach Fakultäten.

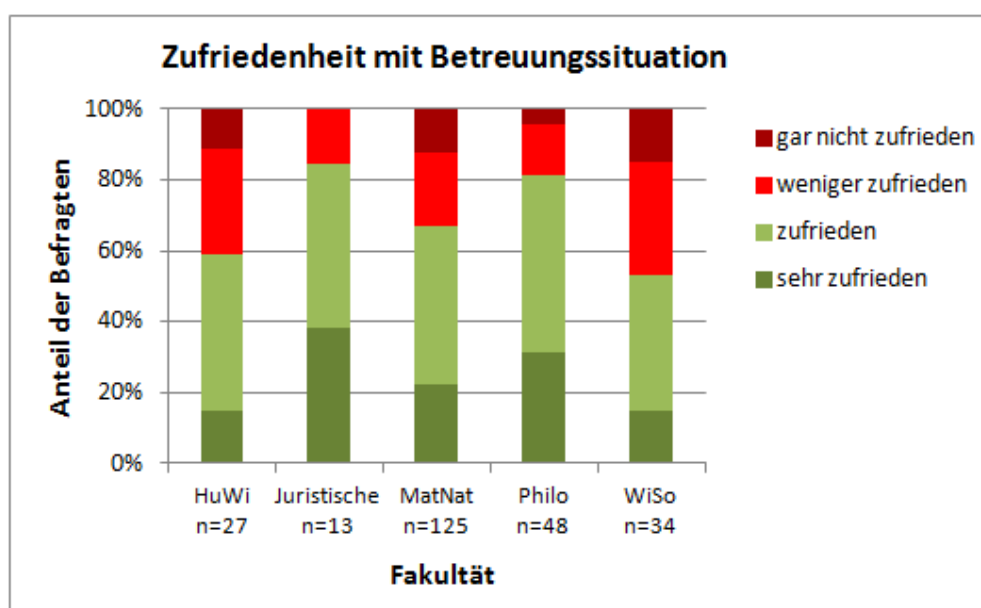


Teilnehmende an der Online-Befragung „Betreuungssituation der Promovierenden der Universität Potsdam“ aufgeschlüsselt nach Fakultäten.

Mehr als ein Drittel der Befragten hat sich in den letzten 12 Monaten vor der Befragung bei der Universität Potsdam für ein Promotionsstudium eingeschrieben, etwa 40 % haben sich vor 2-3 Jahren und rund ein Fünftel hat sich vor mehr als drei Jahren für ein Promotionsstudium eingeschrieben. Über die Fakultäten hinweg zeigen sich ähnliche Verteilungen. Eine nennenswerte Ausnahme bildet die WiSo-Fakultät, an der sich mehr als 50 % der Befragten vor weniger als 12 Monaten eingeschrieben haben.

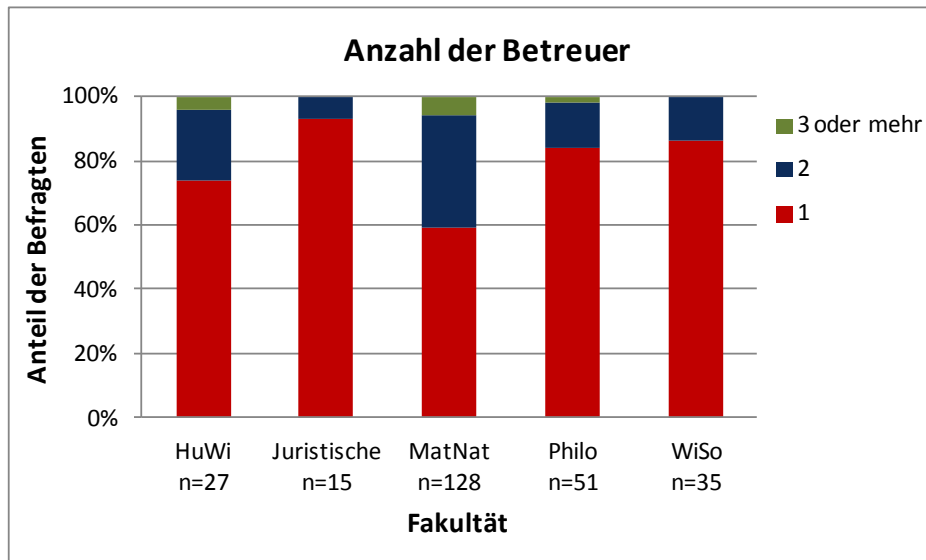
2 Angaben zur allgemeinen Betreuungssituation und Zufriedenheit der Promovierenden

Die Mehrheit der Promovierenden an der Universität Potsdam ist **insgesamt zufrieden** mit der Betreuungssituation (67%), dabei sind 23 % „sehr zufrieden“ und 44 % „zufrieden“. 21 % sind „weniger zufrieden“ und nur 10 % sind „gar nicht zufrieden“.



Zufriedenheit der Befragten mit der Betreuungssituation, aufgeschlüsselt nach Fakultäten.

Beim Vergleich der Fakultäten zeigt sich ein recht ausgeglichenes Bild. Am besten schneiden die Philosophische und die Juristische Fakultät ab: Rund 81 % bzw. 85 % der Befragten dieser Fakultäten sind „sehr zufrieden“ bis „zufrieden“. Dahinter folgen die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (67 %), die Humanwissenschaftliche Fakultät (59 %) sowie die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (53 %).



Anzahl der Betreuer, aufgeschlüsselt nach Fakultäten.

Die meisten Befragten haben einen Betreuer (71%), 25% haben 2 Betreuer und nur 4 % haben 3 oder mehr Betreuer. An der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ist der Anteil der Befragten, die mehr als einen Betreuer haben, im Vergleich zu den anderen Fakultäten am höchsten (41%).

2.1 Betreuungszeiten und -strukturen

Aus den offenen Fragen zur Betreuungssituation geht hervor, dass zwei Kriterien für die Promovierenden besonders wichtig sind: Zum einen genug Zeit für die Betreuung und zum anderen die Betreuungsstruktur.

Regelmäßige Betreuungsgespräche über den Promotionsfortschritt finden bei etwa der Hälfte der Befragten (48 %) mindestens einmal im Monat statt. Dennoch bleibt der Wunsch nach **mehr Zeit für Diskussionen und Gespräche**, mehr Wissensvermittlung zu Theorie und Methodik offen. 30 der Befragten gaben in den offenen Fragen an, mehr oder regelmäßiger Gespräche mit der Betreuerin oder dem Betreuer führen zu wollen.

Viele der Befragten wünschen zudem **mehr Struktur durch schriftliche Betreuungsvereinbarungen** zwischen Promovierenden und Betreuenden. Darin soll neben der Häufigkeit der Betreuungsgespräche auch die Anzahl der Publikationen und Vorträge, Kolloquien und Aufstellung eines Karriereplans geregelt sein.

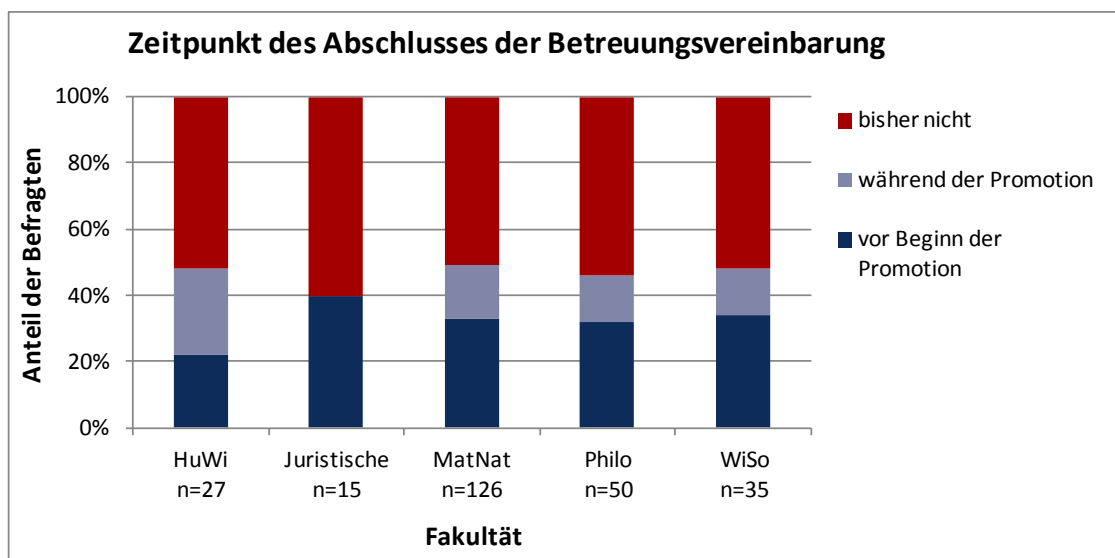
Häufigkeit (%)	HuWi n = 27	Juristische n = 15	MatNat n = 128	Philo n = 51	WiSo n = 35
wöchentlich	11	0	33	6	0
monatlich	41	13	26	43	17
alle 3 Monate	15	27	18	35	31
alle 6 Monate	18	27	11	6	37
> 6 Monate	15	33	12	10	15

Häufigkeit der Betreuungsgespräche an den fünf Fakultäten.

2.2 Betreuungsvereinbarung – Strukturmittel zur Verbesserung der Betreuungssituation

Der Wunsch nach mehr Verbindlichkeit in Form einer Betreuungsvereinbarung zwischen Betreuenden und Promovierenden wird sehr stark in den qualitativen Aussagen deutlich (s. fakultätsspezifische Auswertung im Anhang). Zentrale Wünsche sind hier die Aufstellung eines zeitlichen Promotionsplans und klare Betreuungsabsprachen, z.B. in Form eines Betreuungsvertrages.

52 Prozent der befragten Promovierenden haben bisher keine Betreuungsvereinbarung getroffen, weder mit noch ohne die durch die PoGS vorgeschlagenen Kriterien.



Zeitpunkt des Abschlusses der Betreuungsvereinbarung nach Fakultäten.

2.3 Vernetzung

Fakultätsübergreifend sprechen sich die Promovierenden für eine bessere Vernetzung aus. Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem **internen fachspezifischen Austausch** innerhalb eines Kolloquiums oder in Form von Konferenzteilnahmen, um Kontakte zu knüpfen. Mehr als die Hälfte der Befragten (55 %) gab an, ihr Promotionskonzept in den ersten 6 Monaten in einem Kolloquium

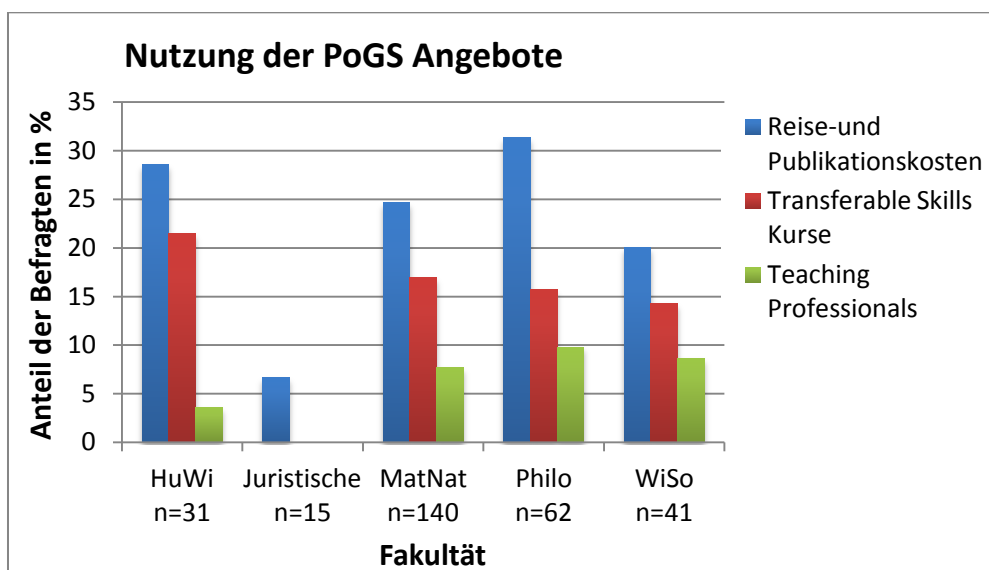
vorgestellt zu haben. Diese Form von interner Vernetzung wird zwar meistens angeboten, dennoch ist der Bedarf laut Angaben der Befragten noch nicht gedeckt.

Häufigkeit (%)	HuWi n = 27	Juristische n = 15	MatNat n = 128	Philo n = 50	WiSo n = 35
innerhalb der ersten 3 Monate	10	3	37	14	10
innerhalb der ersten 6 Monate	8	1	33	12	11
innerhalb der ersten 12 Monate	3	2	23	5	3
nach den ersten 12 Monaten	0	0	13	9	0
bisher nicht	6	9	22	10	11

Häufigkeit der Vorstellung des Promotionskonzept innerhalb eines wissenschaftlichen Kolloquiums/Seminars.

3 Angaben zur Potsdam Graduate School

Mehr als ein Drittel der Befragten (39 %) sind Mitglied in der Potsdam Graduate School und ein Viertel (25 %) hat verschiedene Förderangebote in Anspruch genommen. An den „Transferable Skills“-Kursen (z.B. Disputationstraining, Statistik, Scientific Writing) haben 16 % und an einem der drei Professional Teaching Programmen haben 7 % der Befragten teilgenommen. Weitere Wünsche und Ideen sind unter anderem Angebote zur besseren Vernetzung, zur Supervision und mehr Beratung.



Nutzung der PoGS-Angebote, aufgeschlüsselt nach Fakultäten.